

# Jahrestätigkeitsbericht 2012

## Grundsätzliches zum Bericht

Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung von 2009 wurde zum 1.1.2010 das operative Tätigkeitsfeld aus dem Verein Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI e.V.) in die Alzheimer Angehörigen-Initiative gemeinnützige GmbH (AAI gGmbH) ausgegründet. Die AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH. Aufsichtsrang der AAI gGmbH ist die Gesellschafterversammlung, die sich personell aus den Mitgliedern des AAI e.V.-Vorstands zusammensetzt.

Konsequenterweise müssten beide Körperschaften – also AAI e.V. und AAI gGmbH – getrennt berichten, was aber der Transparenz abträglich wäre. Um einerseits die bewährte Berichtsstruktur beizubehalten, und andererseits zu verdeutlichen, welche Leistungen von welcher Körperschaft erbracht wurden, sind die Überschriften wie folgt farblich gestaltet:

**Kapitel mit Aussagen zum Verein AAI e.V.**

**Kapitel mit Aussagen zur Gesellschaft AAI gGmbH**

**Kapitel mit Aussagen zu beiden Körperschaften (e.V. u. gGmbH)**

Vorjahreswerte sind jeweils in Klammern unmittelbar hinter den aktuellen Werten angegeben, z.B. 2.012 (2.011)

## Inhalt

	<b>Unsere Hilfsangebote</b> .....	1
	1. Beratung, Information, Vermittlung.....	1
	a) per Telefon.....	1
	b) in der Beratungssprechstunde.....	1
	c) im häuslichen Umfeld.....	1
	d) via Internet.....	1
	2. fachlich geleitete Angehörigenesprächsgruppen.....	1
	a) an 10 (11) Standorten.....	1
	b) mit gleichzeitiger Krankenbetreuung (Betreuungscafé) ...	2
	c) online-Selbsthilfegruppen.....	2
	3. Information.....	2
	a) Versand von Infomaterial.....	2
	b) Schulungen für pflegende Angehörige.....	2
	c) Alzheimer-Symposium.....	2
	d) Mitwirkung an Veranstaltungen anderer Träger.....	2
	e) www.AlzheimerForum.de.....	3
	4. aktivierende Betreuung von Menschen mit Demenz.....	3
	a) in Betreuungscafés - siehe 2. b) -.....	3
	b) in halbtägigen Betreuungsgruppen.....	3
	c) einzeln zu Hause oder im Heim.....	3
	5. Soziale Teilhabe.....	3
	a) Betreute Urlaube.....	3
	b) Alzheimer-Tanzcafé.....	4
	c) sonstige gemeinsame Aktivitäten.....	4
	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	4
	1. Ehrung unserer Angehörigen.....	4
	2. Kongressteilnahmen.....	5
	1. Web-Präsenz.....	5
	2. Medienecho.....	5
	3. Infostände.....	5
	4. Flyer.....	5
	<b>Organisationsinterna</b> .....	5
	1. Stimmrecht für alle AAI-Mitglieder.....	5
	2. Qualitätsmanagement.....	5
	3. Mitgliederstärke des Vereins.....	5
	4. Mitarbeiteraufbau.....	5
	5. Interne Fortbildung.....	6
	6. Aus- & Fortbildung von Pflegekräften.....	6
	7. Finanzierung.....	6
	8. Zielerreichung 2012.....	6

## Unsere Hilfsangebote

### 1. Beratung, Information, Vermittlung



#### a) per Telefon

Die Telefonbereitschaft zur Kontaktaufnahme, Terminvereinbarung und Information wurde von Mo – Do jeweils 10 – 15 Uhr aufrechterhalten. Selbstverständlich melden wir uns auf jede Nachricht, die nach 15 Uhr

auf unseren Anrufbeantworter gesprochen wird. Wie in den vergangenen Jahren wurden telefonische Anfragen in erheblichem Umfang auch von unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern von deren Privattelefonen aus geführt.

Angehörige und Pflegefachkräfte nahmen meist telefonisch den Kontakt zu uns auf. In der Geschäftsstelle wurden 3.376 (3.626) Informations- und Beratungsgespräche telefonisch geführt und dokumentiert. ca. 2.574 (ca. 3.650) weitere Gespräche wurden von den Mobil- und Privattelefonen der Mitarbeiter geführt insgesamt also etwa 5.950 (ca. 7.276) Telefongespräche.

#### b) in der Beratungssprechstunde

Im Jahr 2012 fanden 257 (196) persönliche Beratungs-, Informations- bzw. Vermittlungsgespräche statt davon 174 (127) in der Geschäfts- und Beratungsstelle].



#### c) im häuslichen Umfeld

Neben dem ehemaligen Vorstandsmitglied, Fr. Dr. Zapfe, leisteten auch unsere Mitarbeiter fachliche Beratung im häuslichen Umfeld. Weitere persönliche Beratungsgespräche wurden an den Infoständen geführt (siehe 2. unter Öffentlichkeitsarbeit).

Unsere Mitglieder wurden von uns 35 (32) Mal gut auf den Besuch des MDK-Gutachters vorbereitet und durch deren Anwesenheit direkt unterstützt. 28 (17) Mitglieder wurden von uns beim Formulieren des Widerspruchs gegen abgelehnte Anträge unterstützt.

#### d) via Internet

### AlzheimerForum

In 2012 boten 11 (12) Ehrenamtliche ihre Mitarbeit als Online-Berater an. ca. 7 (ca. 6) von ihnen beantworten in Summe ca. 40 (ca. 21) Anfragen.

### 2. fachlich geleitete Angehörigenesprächsgruppen



#### a) an 10 (11) Standorten

Passend zu der bereits 2010 in Reinickendorf eingerichteten Betreuungsgruppe (siehe 4 b) haben wir im Sommer 2011 dort auch eine fachlich geleitete Angehörigenesprächsgruppe eröffnet. Die Gruppe in Buch trifft sich nur noch einmal im Monat; dafür trifft sich eine weitere Gruppe einmal monatlich im Zentrum von Pan-  
kow. Die Teilnehmer aus der Gruppe in Mitte haben sich auf die umliegenden Bezirke verteilt.

Von 10 (11) fachlich geleiteten Angehörigenesprächsgruppen trafen sich 9 zweimal monatlich mit jeweils 6 bis 15 Angehörigen in den Bezirken Charlottenburg, Mitte, Wedding,

Köpenick/ Treptow-Oberschönewiede, Lichtenberg, Neukölln, Spandau, Reinickendorf, Wilmersdorf und Zehlendorf (Pankow und Buch einmal monatlich). 3 (4) dieser Gruppen wurden von Ehrenamtlichen geleitet. Außerdem fanden bei den 6 Betreuten Urlaube (siehe 5 a) jeweils 2 Angehörigengesprächgruppen statt.

Insgesamt fanden 175 (223) Gruppentreffen für Angehörige statt, mit insgesamt 1.476 (1.625) Teilnahmen.

### b) mit gleichzeitiger Krankenbetreuung (Betreuungscafé)



Um den Angehörigen die Teilnahme an der Gesprächsgruppe zu ermöglichen, können die Demenzerkrankten zum gleichzeitig stattfindenden Betreuungscafé mitgebracht werden. Die Erkrankten werden dort aktivierend betreut von einer Pflegefachkraft und qualifizierten Betreuern, die sich speziell mit dem Krankheitsbild Demenz auseinandergesetzt haben und sich am aktuellen Krankheitsstadium jedes Einzelnen orientieren. Insgesamt fanden 163 (201) Betreuungscafés mit 676 (697) Teilnahmen statt.

### c) online-Selbsthilfegruppen **AlzheimerForum**

Zu jeder Tages- und Nachtzeit waren unsere beiden online-Selbsthilfegruppen (Mailing-Listen) aktiv.

Mit dem Angebot der Mailing-Listen schließt die AAI eine wichtige Lücke für pflegende Angehörige, vor allem wenn Zeit und Wege erschwert sind, um an regionalen Selbsthilfegruppen teilzunehmen. Ein großer Vorteil für viele Teilnehmer ist die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit und die schnellen Antworten der anderen Teilnehmer, die sofort komfortabel am heimischen PC abrufbar sind.

Die 72 (75) Mitglieder der 2003 gegründeten Mailingliste AlzFor-Partner schrieben sich täglich im Durchschnitt 0,8 (1,1) Mails. Die Mailingliste AlzFor-Partner deckte damit den Bedarf der Mitglieder, denen wenig Zeit zum Schreiben blieb, die aber dennoch nicht auf die Möglichkeit verzichten wollten, jederzeit über das Internet mit anderen Angehörigen in Kontakt zu treten, um sich über Probleme und Sorgen auszutauschen und sich gegenseitig mit Informationen weiterzuhelfen.

Die lebhaftere Mailing-Liste AlzFor-L stand 2012 in ihrem erfolgreichen 15. Jahr. Wie in einer großen Familie nahmen deren 109 (110) Mitglieder Anteil an Freud und Leid der jeweils anderen Mitglieder. In 2012 ist das tägliche Mail-Aufkommen von früher über 30 Mails auf inzwischen ca. 2,8 (6,5) Mails weiterhin deutlich zurückgegangen. Auch über das Thema Demenz hinaus tauschte man sich hier über eine Vielfalt weiterer Themen aus.

Die Teilnehmer beider online-Selbsthilfegruppen schrieben sich im Jahr 2012 insgesamt ca. 1.250 (2.700) elektronische Briefe. Ca. 19,7 % (21,2 %) der AAI-Mitglieder fanden über das AlzheimerForum und dessen beide online-Selbsthilfegruppen zum AAI e.V., die damit nicht nur Mitglieder aus ganz Deutschland hat sondern auch aus 5 (5) weiteren Ländern: Österreich, Schweiz, Frankreich, USA und Belgien.

5 (5) pflegende Angehörige administrierten und moderierten die beiden Mailing-Listen, die ohne deren großes ehrenamtliches Engagement keinen Bestand hätten.

## 3. Information

### a) Versand von Infomaterial

Der Versand von Infomaterial war – nach meist telefoni-

scher Kontaktaufnahme – häufig der Anfang einer längerfristigen Zusammenarbeit. Auf Anforderung von pflegenden Angehörigen und Pflegefachkräften und weiteren Einrichtungen der Altenhilfe wurden zahlreiche Briefsendungen mit umfangreichem Informationsmaterial unterschiedlicher Herkunft und aus eigener Produktion verschickt. Außerdem wurden die 4 Ausgaben der Alzheimer-Info an alle Mitglieder des AAI e.V. versandt. Insgesamt wurden 8.156 (9.946) Informationen weitergegeben, 2.719 (2.670) schriftlich (ohne die 1.401 (4.052) Sendungen zum Alzheimer-Symposium!) und 5.437 (ca. 7.276) telefonisch.

### b) Schulungen für pflegende Angehörige

Die AAI veranstaltete insgesamt 3 (3) von der BARMER GEK finanzierte Nachmittagskurse für Angehörige und Helfer, die von insgesamt 41 (43) Teilnehmern besucht wurden. Sie folgten dem aus insgesamt 6 Modulen bestehendem vorgegebenen Programm „Hilfe beim Helfen“, das an 3 Nachmittagen von 14 bis 18 Uhr durchgeführt wurde. Im Gegensatz zu den Wochenendseminaren (s.u.) konnten hier die Erkrankten mitgebracht werden.



### c) Alzheimer-Symposium

Am 12.10.12 veranstalteten wir das 14. Alzheimer-Symposium und zwar erneut an einem Freitagnachmittag. Das Symposium stand unter dem Titel: Angehörige, Pflegende, Institutionen: Gemeinsam für Menschen mit Demenz.

Hierzu haben wir 8.331 (10.400) Eiladungen in 1.401 (4.052) Sendungen per Post oder E-Mail versandt. Zusätzlich wurde ein Newsletter an 6.207 Empfänger versendet, von denen allerdings nur ca. 5% – also 300 – in Berlin beheimatet sind.

Zu der halbtägigen Veranstaltung kamen 298 (405) Besucher. 7 (9) nahmen das Angebot der gleichzeitigen Krankenbetreuung wahr, die von 5 (6) Betreuern fürsorglich betreut wurden. Für die Krankenbetreuung stellte uns die Senatskanzlei großzügiger Weise den Säulensaal zur Verfügung.

Das 15. Alzheimer Symposium der AAI wird wieder im Roten Rathaus stattfinden und zwar am Fr. 22.11.13 ab 15 Uhr.

### d) Mitwirkung an Veranstaltungen anderer Träger

#### Angehörigenschulungen

In Kooperation mit der AOK Nordost wurden auch im Jahr 2012 3 (4) Wochenendseminare speziell für pflegende (Angehörige) von Demenzerkrankten durchgeführt. Breiten Raum nahmen auf diesen Veranstaltungen die individuellen Fragen der insgesamt 30 (36) Teilnehmer ein. Einige der Teilnehmer wurden Mitglieder des AAI e.V. und nahmen nach Kursende auch Hilfsangebote der AAI gGmbH in Anspruch.

#### Informations- und Fortbildungsveranstaltungen

Zu 4 weiteren Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, die von insgesamt 85 Teilnehmern besucht wurden, stellte die AAI Referenten.

#### Prüfungsabnahmen

Das Fortbildungsinstitut BBQ benannte die Erste Vorsitzende des AAI e.V. zum Prüfer bei der Prüfungsabnahme zum Abschluss der Qualifizierung zum Demenzbegleiter. In 2012 wurden an 4 (6) Prüfungsterminen insgesamt 47 (75) Teilnehmern geprüft.

e) [www.AlzheimerForum.de](http://www.AlzheimerForum.de)

**AlzheimerForum**

Das AlzheimerForum wurde auch in 2012 nur noch gelegentlich durch externe Links auf aktuelle Veröffentlichungen erweitert.

Laut Statistikauswertung des Providers schauten sich in 2012 im AlzheimerForum täglich im Mittel ca. 1.544 (ca. 1.722) Besucher binnen 51 (53) Sekunden ca. 2,2 (ca. 2,0) Seiten an.

In 2012 haben wir 3 (1) Newsletter (anlässlich der beabsichtigten Umstellung des AlzheimerForums zum Alzheimer-Wiki, und zum Hinweis auf das Pflegeneuaustrichtungsgesetz PNG) an 2.350 bzw. 5.209 (3.732) Empfänger versandt. Zum weiteren Newsletter anlässlich der Bekanntgabe des 14. Alzheimer-Symposiums siehe 3. c).

#### 4. aktivierende Betreuung von Menschen mit Demenz (zugleich Entlastung der pflegenden Angehörigen)

a) [in Betreuungscafés](#) - siehe 2. b) -

b) [in halbtägigen Betreuungsgruppen](#)



Die Betreuungsgruppen der AAI gGmbH sind nach Landesrecht anerkannte niedrigschwellige Hilfsangebote zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Durch sie werden die Angehörigen regelmä-

ßig stundenweise von der Betreuung des Demenzerkrankten befreit, so dass sie den gewonnenen zeitlichen Freiraum unbeschwert nutzen können. Dadurch können die Angehörigen Kraft für die weitere Betreuungsleistung schöpfen.

Im Prinzip haben alle Angehörigen von Menschen mit einer Demenz einen gesetzlichen Anspruch auf Erstattung der Kosten in Höhe von 100 bzw. sogar 200 € monatlich für diese Entlastungsbetreuung durch die jeweilige Pflegekasse. Und das sogar, wenn zuvor die Einstufung in eine Pflegestufe abgelehnt wurde! Wir helfen bei der Durchsetzung dieses Rechtsanspruchs.

Jeder Angehörige, der die Betreuungsangebote der AAI gGmbH in Anspruch nimmt,

- entlastet sich damit selbst,
- wirkt durch die Aktivierung dem Krankheitsverlauf entgegen und
- unterstützt die Alzheimer Angehörigen-Initiative.

Den z.T. im Krankheitsverlauf weit fortgeschrittenen aber noch gruppenfähigen Demenzerkrankten bieten die Betreuungsgruppen für jeweils vier Stunden die Möglichkeit, Gemeinschaft in einem beschützenden Rahmen zu erfahren. In einer gelassenen, toleranten Atmosphäre werden die Teilnehmer in ihrer Andersartigkeit angenommen. Unsere Mitarbeiter gehen individuell auf die Defizite, Gefühle und Bedürfnisse der Teilnehmer ein. So können Frustrationen und Überforderungen sowie Versagensängste weitgehend vermieden werden, was die Befindlichkeit der Erkrankten auch über die Dauer der Betreuungsgruppe hinaus positiv beeinflusst.

Um dies zu erreichen, werden die ca. acht Teilnehmer jeder Betreuungsgruppe von einer Fachkraft und weiterem von uns geschulten Personal aktivierend betreut. Der Betreuungsschlüssel liegt 2012 bei 1:1,5. Hierdurch bleibt für die individuelle Zuwendung genügend Freiraum, um – orientiert an der Biografie der Kranken – auf deren aktuelle Bedürfnisse eingehen zu können.

Pflegerische Hilfen, wie etwa die Versorgung inkontinenter Teilnehmer oder die Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, werden selbstverständlich auch während der Betreuungsgruppe übernommen.

Die Gruppen in Lichtenberg (Friedrichsfelde) und im Wedding treffen sich zweimal wöchentlich. Damit bieten wir nun 11 (12) Betreuungsgruppen an und zwar – außer den bereits genannten - in Steglitz, Wilmersdorf, Köpenick (Treptow), Zehlendorf, Pankow, Reinickendorf (Wittenau) und Spandau.

Auf Wunsch der pflegenden Angehörigen wurde im Laufe des Jahres 2012 in 3 Gruppen der bisherige 4stündige Betreuungszeitraum erweitert. So sind wir in Spandau und Wilmersdorf jetzt jeweils 5 Stunden im Betreuungseinsatz. Eine Gruppe in Lichtenberg wird sogar mit großem Erfolg 6 Stunden aktivierend betreut. Dagegen wurde die Nachmittagsgruppe in Wilmersdorf aufgrund fehlender Resonanz wieder eingestellt.

Die Gruppen trafen sich 551 (526) Mal bei 3.166 (2.877) Teilnahmen. Mit ihren 2.117 Einsätzen leisteten die Betreuer 13.480 (12.250) Stunden aktivierende Betreuung und Entlastung der Angehörigen.

c) [einzeln zu Hause oder im Heim](#)

Die häusliche Entlastungsbetreuung ist ein weiteres Angebot zur Entlastung der pflegenden Angehörigen von Demenzerkrankten. Eine ausgebildete Fachkraft und ein speziell geschulter Helfer führen i.d.R. die erste Betreuung gemeinsam durch. Dies gibt beiden die Möglichkeit, die häusliche Situation und die Besonderheiten des Demenzerkrankten kennen zu lernen. In Kenntnis des besonderen Betreuungsbedarfs leitet die Fachkraft den Helfer an und begleitet ihn mittels regelmäßiger Fallbesprechungen. Die Fachkraft hält auch zu den Angehörigen intensiven Kontakt.

Neben der Möglichkeit, sich der Pflegesituation für 2 bis 4 Stunden zu entziehen, werden im Zusammenhang mit der häuslichen Entlastungsbetreuung folgende Effekte erzielt:

1. Die Betreuer finden bei Demenzerkrankten, die sich während der Gruppenbetreuung unproblematischer verhielten als zu Hause, Ansatzpunkte, wie im häuslichen Umfeld das Verhalten positiv beeinflusst werden kann.
2. Pflegenden Angehörige ohne familiäre Unterstützung erhalten zuhause praxisnahe Anleitungshilfen und Entlastung.

Wenn unsere Mitglieder ihren demenziell erkrankten Angehörigen in ein Krankenhaus, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung oder ein Pflegeheim einweisen lassen müssen, können unsere Mitarbeiter auch dort zur regelmäßigen aktivierenden Betreuung angefordert werden. Dieses Hilfsangebot „Aktivierende Betreuung in stationären Einrichtungen“ wirkt sich nicht nur positiv auf die Demenzerkrankten aus, sondern trägt auch wesentlich zur psychischen Entlastung der Angehörigen bei.



In 2012 konnten wir bei 228 (250) Familien insgesamt 11.656 (11.994) Stunden Häusliche Entlastungsbetreuung bzw. aktivierende Betreuung in stationären Einrichtungen durchführen. Das waren durchschnittlich wöchentlich etwa 74 (ca. 77) Einsätze à 3 (3) Stunden im Mittel.

In 2012 konnten wir bei 228 (250) Familien insgesamt 11.656 (11.994) Stunden Häusliche Entlastungsbetreuung bzw. aktivierende Betreuung in stationären Einrichtungen durchführen. Das waren durchschnittlich wöchentlich etwa 74 (ca. 77) Einsätze à 3 (3) Stunden im Mittel.

#### 5. Soziale Teilhabe

a) [Betreute Urlaube](#)

Während unserer Betreuten Urlaube können die pflegenden Angehörigen unbesorgt ihre Urlaubstage genießen, ohne die Kontrolle über den Krankheitsverlauf des Demenzerkrankten zu



verlieren. Die Angehörigen können sich jederzeit in die Betreuung und Pflege einblenden, wenn sie das Bedürfnis danach haben. Insgesamt konnten wir bei unseren 6 (5) Betreuten Urlauben 145 (156) Gäste begrüßen.

Für diese Maßnahme stellte die AAI sowohl eigene Mitarbeiter bereit als auch Pflegekräfte, die uns von der Vivantes-Fachschule für Kranken- und Altenpflege (Berlin) und der Ecolea Privaten Beruflichen Schule (Stralsund) zur Verfügung gestellt wurden. Die Teams wurden von der 1. Vorsitzenden und unseren Teamleitern fachlich begleitet. Die insgesamt 72 (77) Demenzerkrankten wurden von 44 (54) Betreuern gepflegt und betreut; das ergibt 3.600 (3.850) Stunden Entlastung bei einem durchschnittlichen Betreuerschlüssel von 1 zu 1,5 bis 1,6.

Über den Erholungseffekt hinaus wirkt sich der Betreute Urlaub erleichternd auf den häuslichen Pflegealltag aus:

- Intensive aktivierende Betreuung und neu geknüpft soziale Kontakte wirken sich auf den Krankheitsverlauf einiger sehr positiv aus.
- Die Pflegenden nehmen praktische Anregungen für die häusliche Pflege auf.
- Die häufig schon eingetretene soziale Vereinsamung der Erkrankten und ihrer Hauptpflegepersonen werden i.d.R. auch über die Urlaubszeit hinaus abgebaut. Dies zeigt sich u.a. dadurch, dass viele Angehörige auch in Berlin untereinander regen Kontakt halten.



#### Betreuter Urlaub in Bad Bevensen

Im Gästehaus der Fürst Donnersmarck Stiftung führten wir 3 (2) 11-tägige Betreute Urlaube durch. Daran nahmen 32 (33) Demenzerkrankte mit ihren 32 (34) Angehörigen teil.

- Es wird nur von Menschen mit Handicap und deren Angehörigen besucht. Das begünstigt den beschützenden Rahmen, der den Menschen mit Demenz und auch ihren pflegenden Angehörigen gleichermaßen gut tut.
- In Notfällen erweist sich die ständige Anwesenheit einer Nachtschwester als hilfreich.
- Abends finden der Jahreszeit gemäße gesellige Abende statt, an denen die Demenzerkrankten zusammen mit ihren Angehörigen teilnehmen.

#### Betreuter Urlaub an der Ostsee



In 2012 führte die AAI gGmbH als Veranstalter 3 (3) Betreute Urlaube mit insgesamt 40 (45) Demenzerkrankten gemeinsam mit ihren 41 (46) Angehörigen für 11 Tage in Stralsund (Ostsee) durch.

#### Termine für 2013:



Für 2013 werden nur noch zwei Termine in Bad Bevensen angeboten: 26.03 - 05.04.13 und 01. - 11.10.13. Als neues Reiseziel wurde nahe Heiligendamm das ruhige Ostseebad Nienhagen mit einem

barrierefreien Strandhotel in waldreicher Umgebung erschlossen. Für den ersten und für 2013 auch einzigen Durchgang vom 21. - 31.10.13 haben sich bereits 13 Paare angemeldet. Für weiterhin drei Betreute Urlaube in Stralsund wurden folgende Termine vereinbart: 19. - 29.04.13, 21. - 31.05.13 und 13.-23.09.13.



#### b) Alzheimer-Tanzcafé

Angehörige ein Stück Rückkehr in eine verlorene Normalität verbunden mit einer willkommenen Abwechslung im beschwerlichen und isolierenden Pflegealltag. Aus Furcht vor einem möglichen Fehlverhalten des Demenzerkrankten gehen seine Angehörigen kaum noch mit ihm aus und vereinsamen. Allmählich schwinden die Möglichkeiten zu lachen, fröhlich und ausgelassen zu sein.

Die nachmittäglichen Tanzveranstaltungen bringen regelmäßig Licht und Bewegung in den Lebensalltag der Demenzfamilien. Tanzen ist i.d.R. noch länger möglich als Gehen, denn Musik weckt Gefühle, die nicht von der Alzheimer-Krankheit beeinträchtigt werden. Und die mit der Musik einhergehenden Gefühle stimulieren dazu, die damit verbundenen Tanzschritte erneut auszuüben. Die alten Schlager laden zum Mitsingen ein.

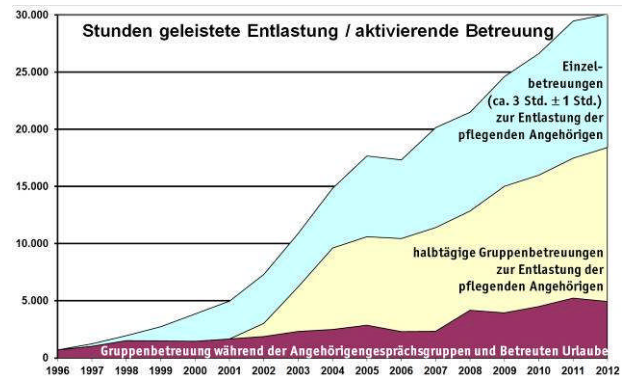
Aufgrund von Gebäudesanierungsmaßnahmen mussten wir im 1. Quartal 2012 unsere angestammte Heimstatt in Zehlendorf verlassen und ersatzweise nach Lichterfelde umziehen.

Insgesamt besuchten 570 (966) Gäste die 23 (24) Alzheimer-Tanzcafé-Veranstaltungen in Zehlendorf und im Wedding.



#### c) sonstige gemeinsame Aktivitäten

Neben unseren Tanzcafés waren unsere gemeinsamen Ausflüge willkommene Abwechslungen im Pflegealltag und vermittelten ein Stück Normalität. Deshalb veranstalteten wir in 2012 wieder 4 (6) gemeinsame Ausflüge. Im beschützenden Rahmen, umsorgt von helfenden Menschen kamen 117 (248) Gäste (Demenzerkrankte mit ihren Angehörigen) einfach mal wieder raus und sahen etwas anderes und fanden so wenigstens für kurze Zeit die dringend benötigte Lebensfreude.



#### Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit dient der Steigerung unserer Reputation (u.a. durch erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben, der Teilnahme am Tag der offenen Tür unserer Kooperationspartner). Außerdem fördert sie den erwünschten Wandel in der Wahrnehmung und im Denken der Bevölkerung.

#### 1. Ehrung unserer Angehörigen



Als eine von 5 (ehemals) pflegenden Angehörigen, die sich mindestens 10 Jahre für Demenzerkrankte und deren Angehörigen engagiert haben, ehrte zum Abschluss des 7. Kongresses der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ehrte deren Erste Vorsitzende unsere

langjährige (ehemalige) Zweite Vorsitzende, Frau Dr. Elisabeth Zapfe, für ihr hervorragendes ehrenamtliches Engagement.



Am 24.09.12 wurde auf der Eröffnungsveranstaltung zur ersten "Woche der pflegenden Angehörigen" im Rathaus Schöneberg gleich drei unserer pflegenden Angehörigen die die Ehrennadel Berliner Pflegebär verliehen: Raimund Cichos, Sonja Wotzka und Dora Seifert.

## 2. Kongressteilnahmen

In 2012 wurden gleich zwei Vorstandsmitglieder gebeten, auf Kongressen zu referieren, was für die Reputation spricht, die die AAI in der Fachwelt genießt:

- Am 28.01.12 hielt Rosemarie Drenhaus-Wagner auf dem Kongress Pflege 2012 -Brennpunkt Demenz einen Vortrag zum Thema Betreuung und Pflege bei Demenz die Rolle der Angehörigen.
- Am 19.05.12 hielt Jochen Wagner ein Impulsreferat zu einem Workshop der VISION SUMMIT 2012 zum Thema Mehr Transparenz? Aber wie weit sollte eine gesetzliche Publizitätspflicht in der Zivilgesellschaft gehen? - zu den Erfahrungen einer NPO

## 1. Web-Präsenz

Unsere Internet-Präsenz [www.Alzheimer-Organisation.de](http://www.Alzheimer-Organisation.de) informiert nicht nur ausführlich zu unseren Hilfsangeboten, Veranstaltungen (z.B. unseren Alzheimer-Symposien – siehe 3 c) und Interna des Vereins (z.B. Leitbild, Satzung, Ziele, Konzeption, Auszeichnungen, Mitarbeiter, Selbstdarstellungen, Historie, Berichte, Rundbriefe, Pressespiegel und Kooperationen) sondern wirbt auch um Spenden, Mitgliedschaft und Mitarbeit. Sie trägt auch maßgeblich zur Transparenz des Vereins und der gemeinnützigen GmbH bei, auf die unsere Förderer großen Wert legen.

Laut Providerstatistik schauten sich in 2012 in unsere Domain täglich im Mittel ca. 378 (384) Besucher binnen 48 (49) Sekunden ca. 3,1 (ca. 2,9) Seiten an.

## 2. Medienecho

Obwohl wir kaum Pressemitteilungen herausgeben, ist das Medienecho weiterhin gut, denn die Medien kommen von sich aus auf die AAI zu. Hierzu ein paar Beispiele aus 2012:

- Seit 2011 wirken wir regelmäßig an dem quartalsweise erscheinenden Periodikum demenz.Das MAGAZIN bzw. seiner Beilage demenz.Leben mit. In 2012 haben wir zu den Hauptthemen des jeweiligen Heftes eine Angehörigengruppe zusammengestellt. Das dort Besprochene wurde professionell redaktionell aufbereitet. Zudem vermitteln wir zu den Themen Angehörige, über deren individuelle Pflegesituation dann berichtet wird.
- In der ersten Ausgabe der AOK-Mitgliederzeitschrift Bleib Gesund erschien der ganzseitige Beitrag zu den Betreuten Urlauben „Neue Kraft schöpfen“
- In der Wochenendausgabe vom 24.03.12 erschien in der Berliner Morgenpost die ganzseitige Bildreportage über die von uns betreute Familie Habermeier „Wenn alles vergessen ist – außer der Liebe“
- Im ersten Quartal fand sich in den Hauswurfzeitungen der Verlagsgesellschaft Hanse Berliner Woche, Heimat-Echo und Hamburger Wochenblatt ein Beitrag zu unserer online-Selbsthilfegruppe „Demenz: Selbsthilfe im Internet“

## 3. Infostände



Da sich in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt hat, dass wir mit Infoständen auf unspezifischen Veranstaltungen, wie z.B. der Berliner Seniorenwoche unsere Zielgruppe kaum erreichen, konzentrieren wir uns auf Veranstaltungen, die entweder pflegende Angehörige direkt adressieren oder entsprechende Multiplikatoren.

## 4. Flyer

Unsere eigenen Druckerzeugnisse wurden den Erfordernissen entsprechend aktualisiert.

## Organisationsinterna

### 1. Stimmrecht für alle AAI-Mitglieder

Die Mitgliederversammlung 2012 hat beschlossen, dass ab 2013 die Unterscheidung zwischen ordentlichen Mitgliedern und Fördermitgliedern entfällt – mit der Konsequenz, dass bei einem vereinheitlichten Mitgliedsbeitrag von 50 € jährlich jedes Mitglied als natürliche Person volles Stimmrecht hat.

### 2. Qualitätsmanagement

Seit dem 13.01.2011 arbeiten der AAI e.V. und die AAI gGmbH als erste und bisher einzige Alzheimer Organisation in Deutschland offiziell nach einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem (QMS). Das Paritätische Qualitäts-Siegel® muss zur regelmäßigen Überprüfung einem dreistufigen Qualitäts-Check unterzogen werden. Darüber hinaus ist der Paritätischen Zertifizierungsgesellschaft SQ Cert jährlich ein Qualitätsentwicklungsbericht vorzulegen, um die Gültigkeit des Siegels aufrecht zu erhalten.

Anhand des Berichts 2012 wurde beiden Körperschaften im Januar 2013 bestätigt, dass sie die Anforderungen zur Weiterentwicklung des QMS erfüllen.

### 3. Mitgliederstärke des Vereins

Zum Jahresende 2012 zählte die AAI 735 (708) Mitglieder von denen allerdings auch 65 (52) wegen Kündigung mit dem Jahreswechsel endeten; 5 (1) Mitglieder sind im Laufe des Jahres 2012 verstorben.

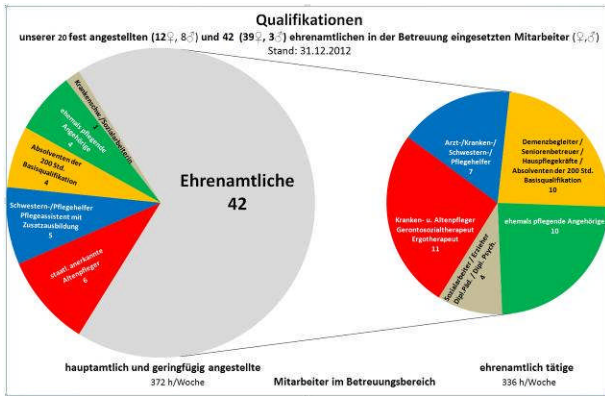
### 4. Mitarbeiteraufbau

Im Blickpunkt des Personalbereichs der gGmbH stand 2012 sowohl der qualitative als auch der quantitative Ausbau unseres Personalkörpers. Die maximale wöchentliche Betreuungszeit wurde auf 708 (657) Stunden ausgebaut. Eine Tendenz, die sich im Folgejahr versetzen wird. 2 weitere Festanstellungen aus dem Kreis unserer bewährten Betreuer sind Zeugnis einer soliden und kontinuierlichen Betreuungsarbeit zum Wohle unserer Mitglieder.

Ab dem 01.10.2012 ist die Alzheimer Angehörigen-Initiative gemeinnützige GmbH als Praxisstelle für die Altenpflegeausbildung anerkannt. Die Anerkennung ist bis zum 31.12.2016 befristet und bezieht sich auf die konkrete berufsbegleitende Ausbildung eines Mitarbeiters. Alle Mitarbeiter der AAI unterstützen ihn nach Kräften bei der Erreichung dieses ehrgeizigen Ziels. Wir hoffen, dass dies kein Einzelfall bleiben wird.

Die AAI gGmbH beschäftigte Ende 2012 68 (64) Mitarbeiter(innen) – davon 6 (6) im Innendienst {d.h. in der Geschäftsstelle: 5 (5) festangestellt und 1 (1) geringfügig be-

schäftigt} und 62 (58) im Außendienst {d.h. in der Betreuung: 9 (7) fest angestellt, 11 (12) geringfügig beschäftigt und 42 (39) ehrenamtlich}. Die folgende Grafik zeigt die Qualifikationen der Außendienstmitarbeiter(innen):



Zusätzlich zu den Vorstandsmitgliedern engagierten sich zeitlich und inhaltlich sehr unterschiedlich 62 (62) Ehrenamtliche für die AAI (davon 42 (42) in Berlin und 20 (20) im übrigen Bundesrepublik meist für das AlzheimerForum).

Darüber hinaus engagierten sich 21 (39) Betreuer aus den Alten- und Krankenpflegeschulen in unseren Hilfsangeboten vorzugsweise bei den Betreuten Urlauben (Betreuer die 2012, bei mehreren Betreuten Urlauben eingesetzt wurden, sind hier mehrfach gezählt – in den Vorjahren nur einfach). Ohne den engagierten Einsatz der haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter wäre die erfreuliche Leistungsbilanz der AAI nicht denkbar.

**5. Interne Fortbildung**

- 2012 führten wir folgende Fortbildungsmaßnahmen durch:
- 5 (5) ganztägige Seminare, an denen 70 (88) AAI-Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
  - 3 (3) Kurzfortbildungen, an denen 107 (59) AAI-Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
  - 4 (3) Kurzfortbildungen ausschließlich für Ehrenamtliche, an denen 41 (23) ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
  - 2 (2) Belehrungsmaßnahmen, an denen 45 (28) Mitarbeiter(innen) teilnahmen.

**6. Aus- & Fortbildung von Pflegekräften**

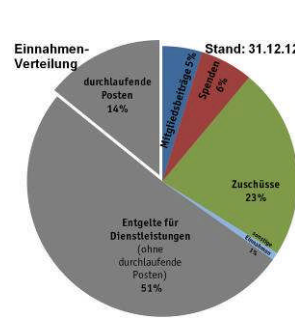
Weitere Fortbildungsveranstaltungen wurden für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt, z.B. Pflegedienstleiter, Ergotherapeuten, Pflegefachkräfte und Laienpfleger. Veranstaltungsorte waren Krankenhäuser, Heime, Sozialstationen und Bildungseinrichtungen (siehe auch Kongressteilnahmen unter Öffentlichkeitsarbeit).

Insgesamt besuchten 248 (211) Teilnehmer 8 (7) Informations- und Fortbildungsveranstaltungen in fremder Trägerschaft die von der AAI e.V. mitgestaltet wurden.

**7. Finanzierung**

Im gemeinsamen Ergebnis von AAI e.V. und AAI gGmbH wurden 65 % (75 %) der Einnahmen aus den Entgelten für erbrachte Dienstleistungen erzielt: Alzheimer-Symposium, Angehörigenschulungen, Einzel- und Gruppenbetreuungen, Tanzcafés sowie Betreute Urlaube (inklusive durchgereichte Sachkosten, wie An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung).

Jeder Angehörige, der die Entlastungsangebote der AAI gGmbH in Anspruch nimmt, deren Kosten i.d.R. von den Pflegekassen erstattet werden, unterstützt damit auch den AAI e.V., der ja Alleingesellschafter der AAI gGmbH ist.



Zweitgrößte Position auf der Einnahmeseite sind – deutlich vor den Mitgliedsbeiträgen – die verschiedenen Zuschüsse in Summe 141.592 € (104.877 €) aus unterschiedlichen Quellen:

- Mit 102.726 € (72.471 €) ist hier die Förderung der Betreuungsgruppen nach § 45 a SGB XI der größte Posten für die AAI gGmbH.
- Anfang 2010 übernahm die AAI von der Volkssolidarität LV Berlin die Trägerschaft für das LIGA-Projekt P252 (Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige Demenzkranker). Es wurde in 2012 mit 15.908 € (16.100 €) gefördert.
- Als weitere Förderung erhielt die AAI:
  - als Gemeinschaftsförderung von den gesetzlichen Krankenkassen: 9.116 € (7.000 €)
  - als Projektförderung von den gesetzlichen Krankenkassen 2.600 €
  - als Zuweisungen aus Geldauflagen der Berliner Landes- und Amtsgerichte: 6.865 € (8.306 €)
  - die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. beteiligte sich mit 1.000 € (1.000 €) an den Kosten zur Durchführung des Alzheimer-Symposiums (siehe 3 c)

**8. Zielerreichung 2012**

- a) Die AAI erhält das Paritätische Qualitätssiegel® aufrecht und entwickelt die Qualität kontinuierlich weiter.  
 Die AAI hat Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Siegels und zur Weiterentwicklung der Qualität erfolgreich durchgeführt. Der Qualitätsentwicklungsbericht 2012 wurde am 05.02.2013 von der Zertifizierungsgesellschaft SQ Cert fachlich positiv bewertet und freigegeben.
- b) Die AAI verfolgt ihre Strategie kontinuierlich weiter. In ihrem wirtschaftlichen Gesamtergebnis erzielt die AAI einen Überschuss von mindestens 5.000 €:
  - Die AAI gGmbH erzielt aus der operativen Geschäftstätigkeit heraus einen Überschuss von mindestens 16.000 € und sichert damit die wirtschaftliche Grundlage für den e.V.
  - Der AAI e.V. erzielt kein Defizit über 11.000 €.  
 Die gGmbH konnte gemäß vorläufigem Geschäftsergebnis - auch bedingt durch Einmaleffekte (insbesondere Spenden) - einen Überschuss von etwa 48.000 € erzielen. Der e.V. hat ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Damit konnte die Vermögensbasis der AAI weiter gestärkt werden als Grundlage für eine stabile Zukunftsentwicklung.

Berlin, den 23.03.2013

*Rosemarie Drenhaus-Wagner*  
 Rosemarie Drenhaus-Wagner  
 (1. Vorsitzende)

*Ulrich Fehlau*  
 Ulrich Fehlau  
 (Geschäftsführer)